

Präzision in den Nasennebenhöhlen

2000. Patient im Cyberknife-Zentrum des Klinikums behandelt

SOEST ■ Das Deutsche Cyberknife-Zentrum hat jetzt seinen 2000. Patienten behandelt. Johann Wilken erhielt insgesamt neun Bestrahlungen, um ein Tumorrezidiv in den Nasennebenhöhlen zu entfernen. Dafür ist der Landwirt aus Ostfriesland nach Soest gereist. Andere Behandlungen hatten zuvor nicht den gewünschten Erfolg gebracht, der Tumor beziehungsweise seine Metastasen kamen immer wieder. Über einen Radiologen in Bremen war der 56-Jährige dann auf das Deutsche Cyberknife-Zentrum in Soest aufmerksam geworden.

„Die Bestrahlungen sind sehr gut verlaufen“, resümierte die Leitende Ärztin Dr. Iris Ernst nach den neun Sitzungen. Ob der Tumor endgültig besiegt ist, stellt sich in den nächsten sechs Wochen



Klinikum-Geschäftsführer Oliver Lehnert, die medizinisch-technische Radiologie-Assistentin (MRTA) Kirsten Galonske, Johann Wilken, MRTA Ute Moormann, Juliane Wilken und Dr. Iris Ernst freuen sich über den 2000. Patienten im Cyberknife-Zentrum. ■ Foto: Beilenhoff

heraus. „Die Chancen stehen aber bei etwa 95 Prozent“, so Ernst.

Das Cyberknife ist ein hochflexibler Photonen-Beschleuniger, der auf einem Roboter-Arm angebracht ist und eine

schonende Behandlung ermöglicht. Denn durch die hohe Präzision der Bestrahlung bleibt das gesunde Gewebe um den Tumor herum unverletzt. Das Deutsche Cyberknife-Zentrum ist eine

Einrichtung des Klinikum Stadt Soest, die 2010 ihren Betrieb aufgenommen hat.

Informationen zum Cyber-Knife-Zentrum unter www.deutsches-cyberknife-zentrum.de